

## Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2006

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

– Endgültiges Ergebnis –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich landwirtschaftlicher Betriebe. Die Bodennutzungshaupterhebung, die 2006 in allen Erhebungsteilen repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehbestandserhebung im Mai durchgeführt. Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt aufgedgliedert nach Hauptnaturräumen.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1,08 Mio. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2006 erfasste Fläche entspricht 69 Prozent der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 92 Prozent landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 Prozent Waldflächen und 5 Prozent anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 64 Prozent Acker- und 35 Prozent Dauergrünland sowie 1 Prozent sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen und Korbweiden umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf 346 000 ha zurückging, blieb die Ackerfläche mit 644 000 ha nahezu unverändert.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 316 000 ha (49 Prozent) Getreide<sup>1</sup>, 113 000 ha (18 Prozent) Raps und Rüben, 16 000 ha (2 Prozent) Hackfrüchte, 2 100 ha (0,3 Prozent) Hülsenfrüchte, 8 600 ha (1,3 Prozent) Gemüse<sup>2</sup> und 156 000 ha (24 Prozent) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide<sup>1</sup> verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 000 ha oder 4 Prozent. Dabei verringerte sich der Anbau von Winterweizen um 18 000 ha auf 193 000 ha und lag damit um 9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dagegen wurde der Gerstenanbau ausgeweitet, wobei sich die Fläche der Wintergerste um 20 000 ha oder 38 Prozent auf 74 000 ha erhöhte, während die der Sommergerste um 5 000 ha oder 36 Prozent auf 9 600 ha abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche verzeichnete in diesem Jahr mit einer Fläche von 18 600 ha eine Zunahme um 1 000 ha oder 5 Prozent. Der Anbau von Triticale hat abgenommen und liegt in diesem Jahr bei 10 000 ha. Der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche lag nach einer leichten Zunahme (3 Prozent) bei 94 Prozent. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine Abnahme um 8 Prozent auf 214 000 ha und bei den Flächen für Futtergetreide eine Zunahme um 6 Prozent auf 103 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hatte mit 113 000 ha einen Anteil von 18 Prozent der Ackerfläche und zeigt in Jahresfrist einen deutlichen Anstieg um 8 Prozent, wobei der Anbau der wichtigsten Ölfrucht Winterraps um knapp 8 000 ha oder 8 Prozent auf 112 000 ha zunahm. Bei Sommerraps und Rüben gab es im laufenden Jahr einen Anstieg von 35 Prozent, das entspricht einer Fläche von nunmehr 1 200 ha.

Die Hülsenfruchtfläche nahm 2006 um 350 ha oder 14 Prozent ab. Die Hackfruchtfläche verringerte sich um 14 Prozent auf 16 000 ha, wobei der Kartoffelanbau in Jahresfrist um 2 Prozent auf 5 500 ha abnahm und der Anbau von Zuckerrüben um 20 Prozent auf 10 000 ha zurückging. Die Gemüseanbaufläche stieg um 9 Prozent und erreichte ca. 8 000 ha. Hackfruchtfläche und Gemüseanbaufläche gemeinsam hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 4 Prozent der Ackerfläche.

Der Ackerfutterbau stieg mit 156 000 ha um 6 Prozent, wobei der Ackergrasanbau mit 39 500 ha um 3 500 ha oder 10 Prozent und der Silomaisanbau um 5 Prozent auf 108 000 ha stieg. Die vermehrte Verwendung von Silomais in Biogasanlagen ist für diesen Anstieg mit verantwortlich.

Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2005 abgenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche nahm von 6 Prozent im Vorjahr auf 5 Prozent im Berichtsjahr ab, das entspricht einer Fläche von 31 000 ha.

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

## Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total, 2004, 2005 und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Zum dritten Mal nach 2000 wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben (zweijähriger Turnus), so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe		
seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehbestandserhebung und Agrarstrukturerhebung		
Betriebe mit mindestens <sup>1</sup>		
2	ha	LF <sup>2</sup> oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr ab 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Ergebnisse über den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 1999, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe führt.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

## Erläuterungen und Abkürzungen

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt
- LF Landwirtschaftlich genutzte Fläche

**Schichtgrenzen und -besetzung  
der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2006**

Schicht	Schichtabgrenzung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- Grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und mehr Legehennen und / oder Junghennen oder 500 und mehr Masthühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	94	94	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe oder 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 491	1 491	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	397	397	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	893	298	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 435	858	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	201	100	50,0
11	500 bis unter 1000 Schweine	274	137	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	340	136	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	290	145	50,0
14	2 bis unter 5 ha LF	197	158	80,0
15	5 bis unter 10 ha LF	127	127	100,0
16	10 bis unter 20 ha LF	125	125	100,0
17	20 ha und mehr LF	220	220	100,0
18	unter 2 ha LF	151	38	25,0
19	2 bis unter 5 ha LF	2 621	218	8,3
20	5 bis unter 10 ha LF	1 743	174	10,0
21	10 bis unter 30 ha LF	2 408	344	14,3
22	30 bis unter 50 ha LF	1 342	268	20,0
23	50 bis unter 75 ha LF	773	194	25,0
24	75 bis unter 100 ha LF	371	124	33,3
25	100 bis unter 150 ha LF	340	136	40,0
26	150 bis unter 200 ha LF	131	65	50,0
	<b>Insgesamt</b>	<b>17 978</b>	<b>5 861</b>	<b>–</b>

## Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Naturraum Land	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Zier- gärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
<b>Marsch</b>					
D 2000 - 2005	.	160 001	86 159	130	413
2005	165 677	159 823	90 995	105	405
<b>2006</b>	<b>168 419</b>	<b>162 609</b>	<b>93 049</b>	<b>113</b>	<b>394</b>
<b>Hohe Geest</b>					
D 2000 - 2005	.	270 961	114 794	309	139
2005	286 861	266 363	121 204	247	127
<b>2006</b>	<b>277 558</b>	<b>258 042</b>	<b>119 233</b>	<b>229</b>	<b>122</b>
<b>Vorgeest</b>					
D 2000 - 2005	.	164 852	85 852	141	50
2005	177 915	163 992	90 838	115	52
<b>2006</b>	<b>179 050</b>	<b>164 500</b>	<b>91 778</b>	<b>124</b>	<b>44</b>
<b>Hügelland</b>					
D 2000 - 2005	.	419 840	338 932	559	535
2005	465 551	417 189	340 084	467	504
<b>2006</b>	<b>459 471</b>	<b>412 475</b>	<b>339 919</b>	<b>461</b>	<b>499</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>					
D 2000 - 2005	.	1 015 654	625 737	1 139	1 137
2005	1 096 004	1 007 366	643 121	934	1 089
<b>2006</b>	<b>1 084 498</b>	<b>997 626</b>	<b>643 979</b>	<b>927</b>	<b>1 059</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>					
D 2000 - 2005	.	- 2	3	- 19	- 7
2005	- 1	- 1	0	- 1	- 3

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

**arten in landwirtschaftlichen Betrieben**

Davon									
Baum- schul- flächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon					Weih- nachts- baum- kulturen und Korb- weiden- anlagen	Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen <sup>1</sup>
		davon							
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	aus der Erzeugung gen. Dauer- grünland	Streu- wiesen und Hutungen			
ha									
45	73 234	8 726	18 299	40 206	–	6 003	21	.	.
35	68 268	7 990	18 700	35 637	–	5 941	14	364	5 490
<b>29</b>	<b>69 022</b>	.	<b>19 771</b>	<b>36 347</b>	.	<b>5 879</b>	<b>1</b>	<b>346</b>	<b>5 464</b>
4 271	150 901	35 635	46 866	66 971	–	1 428	547	.	.
3 872	140 422	32 940	48 459	57 708	–	1 315	491	7 646	12 853
<b>3 858</b>	<b>134 092</b>	<b>31 189</b>	<b>47 727</b>	<b>54 121</b>	<b>60</b>	<b>995</b>	<b>508</b>	<b>7 423</b>	<b>12 093</b>
204	78 377	17 085	27 434	33 399	–	459	228	.	.
166	72 623	15 775	27 867	28 258	–	723	197	4 979	8 945
<b>164</b>	<b>72 116</b>	.	<b>27 449</b>	<b>28 396</b>	.	<b>697</b>	<b>275</b>	<b>4 011</b>	<b>10 539</b>
182	78 561	21 186	17 765	37 735	–	1 875	1 071	.	.
136	75 047	19 425	19 682	33 821	–	2 118	951	23 798	24 564
<b>124</b>	<b>70 666</b>	<b>18 897</b>	<b>18 816</b>	<b>31 560</b>	<b>45</b>	<b>1 348</b>	<b>805</b>	<b>22 704</b>	<b>24 293</b>
4 701	381 073	82 632	110 363	178 312	–	9 766	1 868	.	.
4 210	356 360	76 130	114 708	155 424	–	10 097	1 653	36 787	51 851
<b>4 175</b>	<b>345 897</b>	<b>72 668</b>	<b>113 763</b>	<b>150 424</b>	<b>123</b>	<b>8 919</b>	<b>1 589</b>	<b>34 483</b>	<b>52 389</b>
- 11	- 9	- 12	3	- 16	.	- 9	- 15	.	.
- 1	- 3	- 5	- 1	- 3	.	- 12	- 4	- 6	1

Naturraum Land	Getreide ins- gesamt ohne Mais	Getreide ins- gesamt einschl. Mais <sup>1</sup>	Darunter				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen <sup>2</sup>	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
Anbauflächen in ha							
<b>Marsch</b>							
D 2000 - 2005	54 189	54 193	49 168	47 310	1 858	291	201
2005	55 019	55 021	47 816	44 959	2 857	74	136
<b>2006</b>	<b>54 474</b>	<b>54 510</b>	<b>47 553</b>	<b>46 850</b>	<b>703</b>	<b>124</b>	<b>138</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 2000 - 2005	44 733	44 843	17 361	16 937	424	6 988	4 734
2005	44 305	44 416	17 298	16 917	381	5 382	5 724
<b>2006</b>	<b>42 913</b>	<b>42 989</b>	<b>17 297</b>	<b>17 066</b>	<b>231</b>	<b>5 384</b>	<b>3 326</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 2000 - 2005	29 644	29 871	5 993	5 850	143	10 333	4 120
2005	30 157	30 557	7 382	7 094	288	8 659	4 320
<b>2006</b>	<b>26 675</b>	<b>26 882</b>	<b>5 938</b>	<b>5 876</b>	<b>62</b>	<b>8 903</b>	<b>2 690</b>
<b>Hügelland</b>							
D 2000 - 2005	196 964	197 113	135 056	134 157	899	6 450	6 821
2005	200 882	201 034	143 181	142 090	1 091	3 546	7 059
<b>2006</b>	<b>192 322</b>	<b>192 423</b>	<b>124 289</b>	<b>123 253</b>	<b>1 035</b>	<b>4 217</b>	<b>4 000</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 2000 - 2005	325 530	326 020	207 578	204 254	3 324	24 061	15 876
2005	330 363	331 028	215 677	211 060	4 616	17 661	17 239
<b>2006</b>	<b>316 383</b>	<b>316 804</b>	<b>195 077</b>	<b>193 045</b>	<b>2 032</b>	<b>18 627</b>	<b>10 154</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 2000 - 2005	- 3	- 3	- 6	- 5	- 39	- 23	- 36
2005	- 4	- 4	- 10	- 9	- 56	5	- 41

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

<sup>2</sup> einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

## auf dem Ackerland

Darunter						
Gerste zusammen	davon		Hafer	Körnermais einschl. Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Wintergerste	Sommergerste				
Anbauflächen in ha						
3 274	1 925	1 349	1 180	4	49 727	4 462
5 074	2 352	2 722	1 812	2	47 522	7 497
<b>5 020</b>	<b>4 262</b>	<b>757</b>	<b>1 548</b>	<b>36</b>	<b>51 375</b>	<b>3 099</b>
13 430	6 247	7 182	2 081	111	34 906	9 827
13 304	6 086	7 218	2 364	110	34 109	10 197
<b>14 832</b>	<b>9 666</b>	<b>5 166</b>	<b>1 633</b>	<b>76</b>	<b>35 441</b>	<b>7 471</b>
7 502	4 148	3 354	1 554	227	24 451	5 193
8 252	4 463	3 789	1 470	401	24 536	5 621
<b>7 969</b>	<b>5 566</b>	<b>2 403</b>	<b>1 121</b>	<b>207</b>	<b>23 034</b>	<b>3 640</b>
43 994	42 252	1 741	4 258	149	189 681	7 283
42 418	41 147	1 270	4 318	152	193 842	7 040
<b>56 133</b>	<b>54 854</b>	<b>1 279</b>	<b>3 341</b>	<b>48</b>	<b>186 324</b>	<b>5 998</b>
68 200	54 573	13 626	9 074	490	298 764	26 766
69 048	54 049	14 999	9 965	665	300 009	30 354
<b>83 953</b>	<b>74 348</b>	<b>9 605</b>	<b>7 643</b>	<b>421</b>	<b>296 174</b>	<b>20 209</b>
23	36	- 30	- 16	- 14	- 1	- 24
22	38	- 36	- 23	- 37	- 1	- 33

Naturraum Land	Hackfrüchte insgesamt	Darunter						Hülsenfrüchte (zum Ausreifen) insgesamt	Darunter		
		Kartoffeln zusammen	davon				Zucker- rüben <sup>1</sup>		Acker- bohnen	Futter- erbsen	Speise- erbsen, Speise- bohnen und Sonstige <sup>2</sup>
			Speise- kartoffeln zu- sammen	davon		Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln					
				Frühe Speise- kartoffeln	Mittel- frühe und späte Speise- kartoffeln						
Anbauflächen in ha											
<b>Marsch</b>											
D 2000 - 2005	4 771	2 325	908	138	769	1 417	2 166	435	195	208	32
2005	4 406	2 280	889	71	818	1 390	2 068	391	177	199	16
<b>2006</b>	<b>4 282</b>	<b>2 401</b>	<b>923</b>	<b>94</b>	<b>829</b>	<b>1 478</b>	<b>1 700</b>	<b>305</b>	<b>169</b>	<b>135</b>	<b>-</b>
<b>Hohe Geest</b>											
D 2000 - 2005	3 608	1 008	914	131	783	94	2 419	297	66	211	20
2005	3 373	845	805	103	701	40	2 348	496	130	221	145
<b>2006</b>	<b>2 894</b>	<b>974</b>	<b>782</b>	<b>73</b>	<b>709</b>	<b>192</b>	<b>1 793</b>	<b>442</b>	<b>.</b>	<b>223</b>	<b>.</b>
<b>Vorgeest</b>											
D 2000 - 2005	2 368	1 585	1 208	110	1 098	376	664	335	14	278	43
2005	2 252	1 487	1 207	60	1 147	280	662	258	25	105	129
<b>2006</b>	<b>1 660</b>	<b>1 180</b>	<b>1 059</b>	<b>45</b>	<b>1 014</b>	<b>120</b>	<b>401</b>	<b>260</b>	<b>.</b>	<b>107</b>	<b>.</b>
<b>Hügelland</b>											
D 2000 - 2005	8 900	967	683	66	617	284	7 811	1 413	592	711	110
2005	8 578	967	664	84	581	303	7 547	1 324	747	375	202
<b>2006</b>	<b>7 227</b>	<b>907</b>	<b>730</b>	<b>117</b>	<b>614</b>	<b>177</b>	<b>6 229</b>	<b>1 116</b>	<b>659</b>	<b>232</b>	<b>226</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>											
D 2000 - 2005	19 647	5 884	3 713	445	3 267	2 172	13 061	2 481	868	1 408	205
2005	18 609	5 579	3 565	318	3 248	2 014	12 624	2 470	1 078	900	492
<b>2006</b>	<b>16 062</b>	<b>5 462</b>	<b>3 495</b>	<b>329</b>	<b>3 166</b>	<b>1 967</b>	<b>10 123</b>	<b>2 123</b>	<b>930</b>	<b>697</b>	<b>496</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>											
D 2000 - 2005	- 18	- 7	- 6	- 26	- 3	- 9	- 22	- 14	7	- 51	142
2005	- 14	- 2	- 2	3	- 3	- 2	- 20	- 14	- 14	- 23	1

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unachängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> ohne Samenbau

<sup>2</sup> darunter 265 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt



## auf dem Ackerland

Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse insgesamt	Davon		Handels- gewächse insgesamt	Davon		
	Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen einschl. sonstiger <sup>1</sup> Gartengewächse		Raps und Rübsen zusammen	darunter Winterraps	Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürz- pflanzen und alle anderen Handels- gewächse

Anbauflächen in ha

5 359	5 296	64	9 769	9 742	9 593	27
5 170	5 099	71	10 658	10 635	10 352	23
<b>5 539</b>	<b>5 476</b>	<b>63</b>	<b>13 064</b>	<b>12 852</b>	<b>12 637</b>	<b>212</b>
937	774	164	11 978	11 714	11 618	263
743	618	125	12 683	12 388	12 336	295
<b>933</b>	<b>817</b>	<b>117</b>	<b>12 751</b>	<b>12 543</b>	<b>12 410</b>	<b>208</b>
281	230	50	7 002	6 638	6 565	364
278	241	36	8 390	8 004	7 938	385
<b>267</b>	<b>217</b>	<b>50</b>	<b>8 240</b>	<b>8 095</b>	<b>7 744</b>	<b>145</b>
1 659	1 557	102	73 161	72 639	72 276	523
1 698	1 617	81	74 241	73 974	73 483	267
<b>1 881</b>	<b>1 746</b>	<b>134</b>	<b>80 015</b>	<b>79 665</b>	<b>79 165</b>	<b>350</b>
8 236	7 857	380	101 910	100 733	100 052	1 177
7 889	7 575	314	105 971	105 001	104 109	970
<b>8 620</b>	<b>8 256</b>	<b>364</b>	<b>114 070</b>	<b>113 155</b>	<b>111 956</b>	<b>915</b>
5	5	- 4	12	12	12	- 22
9	9	16	8	8	8	- 6

## Noch: Der Anbau auf dem Ackerland

Naturraum Land	Ackerfutter- pflanzen insgesamt	Davon				Brachflächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
		Grünmais zur Grünfutter- und Silage- gewinnung <sup>1</sup>	Grasanbau auf dem Ackerland	Klee und Kleegras	Luzerne, Serradella, Esparsette, und alle anderen Futterpflanzen		
Anbauflächen in ha							
<b>Marsch</b>							
D 2000 - 2005	5 794	3 768	1 543	385	98	5 799	86 120
2005	9 263	6 126	2 107	899	132	5 855	90 764
<b>2006</b>	<b>10 848</b>	<b>7 661</b>	<b>2 109</b>	<b>1 052</b>	<b>26</b>	<b>4 501</b>	<b>93 049</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 2000 - 2005	46 146	35 640	9 280	806	419	7 023	114 897
2005	52 520	40 255	10 033	1 986	246	7 592	121 823
<b>2006</b>	<b>53 499</b>	<b>41 040</b>	<b>10 169</b>	<b>1 980</b>	<b>310</b>	<b>5 725</b>	<b>119 233</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 2000 - 2005	40 093	28 557	10 779	467	290	6 911	86 917
2005	47 786	34 338	11 695	1 559	195	7 707	97 227
<b>2006</b>	<b>48 563</b>	<b>34 937</b>	<b>12 204</b>	<b>1 152</b>	<b>271</b>	<b>5 906</b>	<b>91 778</b>
<b>Hügelland</b>							
D 2000 - 2005	36 606	20 210	14 525	1 542	329	20 158	339 070
2005	37 270	21 690	12 206	3 059	315	16 768	340 914
<b>2006</b>	<b>42 824</b>	<b>24 079</b>	<b>15 028</b>	<b>3 303</b>	<b>414</b>	<b>14 433</b>	<b>339 919</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 2000 - 2005	128 639	88 175	36 127	3 200	1 136	39 891	627 005
2005	146 840	102 408	36 041	7 503	887	37 923	650 729
<b>2006</b>	<b>155 734</b>	<b>107 717</b>	<b>39 510</b>	<b>7 487</b>	<b>1 020</b>	<b>30 566</b>	<b>643 979</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 2000 - 2005	21	22	9	134	- 10	- 23	3
2005	6	5	10	0	15	- 19	- 1

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)

## Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2006

